

Velonutzung und Bedeutung des Velos in der Schweiz

Das Velo ist im Alltag und in der Freizeit ein immer beliebteres Verkehrsmittel, es macht mobil und erweitert den Bewegungsspielraum.

- **Die Verkaufszahlen** belegen die Beliebtheit. 2020 wurden 501'828 Velos und E-Bikes verkauft. Auf 2 Velos kommt 1 E-Bike. Mit 171'132 Käufen erreichte das E-Bike einen weiteren Höchstwert. (Vorjahr: 363'497 verkaufte Velos- und E-Bikes) Quelle: Velosuisse
- Vier von fünf Haushalten mit Velo verfügten zu Hause über entsprechende Abstellplätze. An den Zielen der Veloetappen waren in 84% der Fälle Abstellplätze vorhanden.
- **Nutzung** / Kennzahlen aus Mikrozensus Verkehrsverhalten 2015
76% der Bevölkerung ab 6 Jahren verfügt über ein Velo. Dabei gibt es deutliche Unterschiede bei Altersklassen: 93% der 6- bis 17-Jährigen stand ein Velo zur Verfügung, bei den über 65-Jährigen verfügten nur 49% über ein Velo.

Hindernde Faktoren: Wie sicher sind die Schweizer Strassen für Velo und E-Bike?

Die **Unfälle** mit schweren und tödlichen Verletzungen auf Schweizer Strassen gehen zwar stetig zurück. Während sich das Verletzungsrisiko bei Fahrzeuginsassen in den vergangenen zehn Jahren halbiert hat, ist im Gegensatz dazu bei den Velofahrenden kein Rückgang feststellbar.

- Die schweren E-Bike-Unfälle haben – parallel zu den Verkaufszahlen – stark zugenommen.
- Im Jahr 2020 starben auf Schweizer Strassen 29 Velofahrende und 15 Menschen auf dem E-Bike. Zudem wurden 934 Velofahrerinnen und -fahrer schwer verletzt, weitere 521 auf einem E-Bike. Die Zahlen zeigen nur gemeldete Unfälle.
- Besonders viele Unfälle beim Zweiradverkehr ereignen sich innerorts: Jeder dritte schwer Verunfallte innerorts war mit dem Velo oder E-Bike unterwegs. (Unfalljahre 2015–2019, BFU-Sinusreport 2020)
- Die vielen Innerorts-Unfälle ereignen sich dort, wo besonders viele unterwegs sind, im Alltags- und Pendlerverkehr.

Im Jahr 2015 sind 6,6% aller Wege in der Schweiz mit dem Velo zurückgelegt worden. Bei zusätzlichen 0,7% ist das Velo Teil der Wegkette (in Kombination mit Fuss und öffentlichem Verkehr).

Unsicherheitsgefühl: Für die Sicherheit entscheidend sind nicht nur die polizeilich gemeldeten Unfälle. Ebenso eine Rolle spielen nicht gemeldete Unfälle, die bfu geht von einer hohen

Dunkelziffer aus, vor allem bei Alleinunfällen. Eine Studie aus England zeigt: Nur 8% der Unfälle mit Spitaleinlieferung sind der Polizei bekannt.

Viele fahren gar nicht Velo, weil sie es als zu gefährlich bzw. unfallträchtig einschätzen (sinkende Nutzung im Alter).

Potenziale der Veloförderung

Es gibt sehr grosse Unterschiede bei den Veloanteilen im Vergleich nach Staaten – Holland 36%, Dänemark 23%, Schweden 17%, Schweiz 7-8% – und auch nach Städten: Basel 12%, Winterthur 11%, Bern 9%, Zürich 8%, St. Gallen 3% (Basis: Vergleichsjahr Mikrozensus Verkehrsverhalten 2015). Wie sich die Veloanteile entwickeln, hängt sehr davon ab, wie stark die Verkehrsplanung die Bedürfnisse von Velofahrenden berücksichtigt.